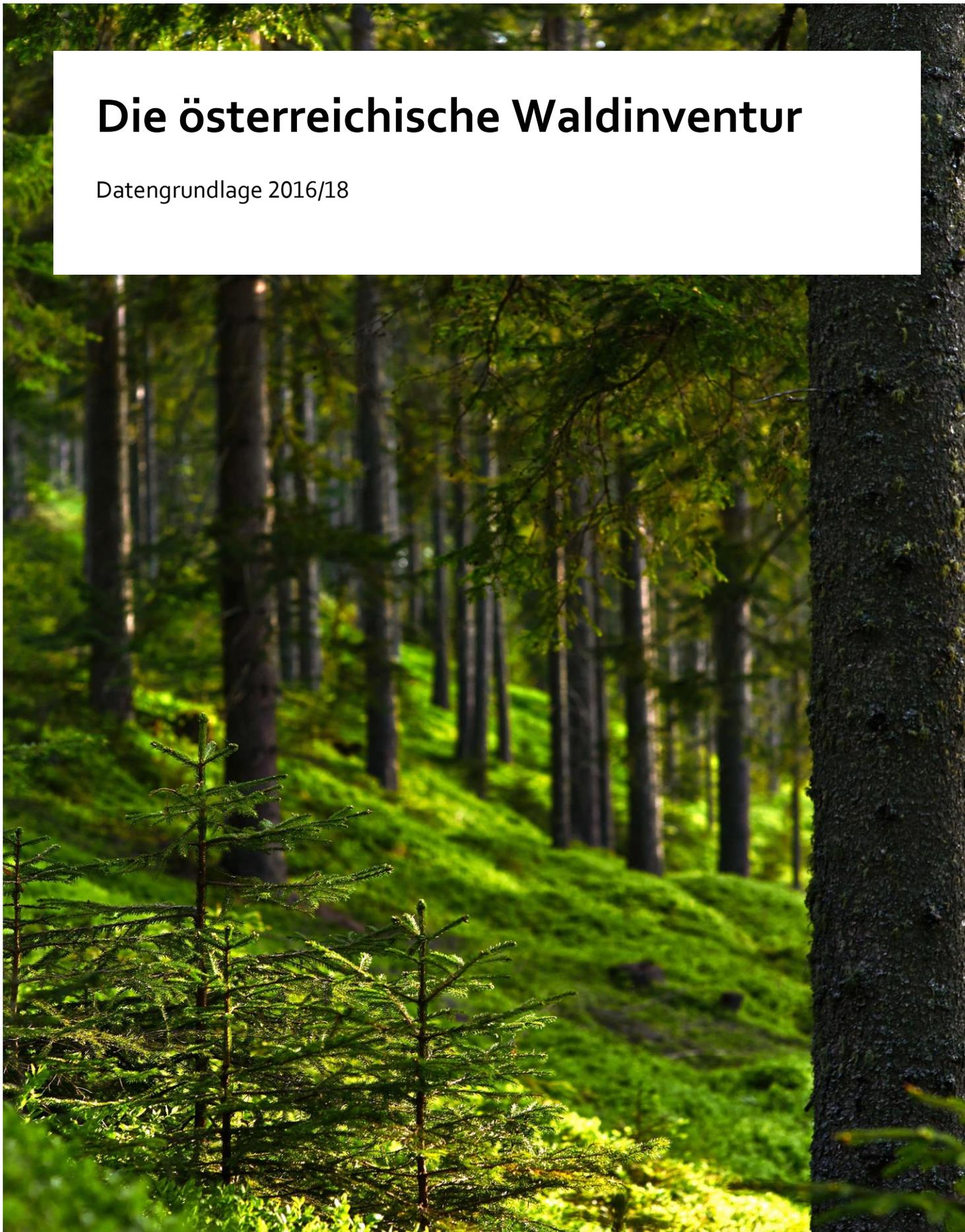


Die österreichische Waldinventur

Datengrundlage 2016/18



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Stubenring 1, 1010 Wien

bmnt.gv.at

Autor: DI Martin Höher MSc, Österreichische Energieagentur

Gesamtumsetzung: DI Lorenz Strimitzer, Österreichische Energieagentur

Fotonachweis: BMNT / Alexander Haiden (Cover)

Wien, Oktober 2019

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an energieholz@energyagency.at.

Inhalt

1	klimaaktiv Energieholz.....	4
2	Wald in Österreich	5
3	Entwicklung des Waldes.....	6
4	Waldinventur 2016/18 im Detail	11
5	Die Waldinventur in Zukunft.....	17
	Literatur.....	18
	Abbildungen.....	18

1 klimaaktiv Energieholz

Angesichts einer regen Nachfrage nach Holz für die stoffliche und energetische Verwendung benötigt der Markt möglichst nachhaltig produzierte und klar definierte Holzsortimente.

Aktuell nehmen sowohl die Waldfläche als auch der Holzvorrat in Österreich zu. Es besteht daher großes Potential zusätzliche heimische Holzsortimente einer nachhaltigen Verwendung zuzuführen und damit fossile Rohstoffe zu ersetzen. Das klimaaktiv Programm Energieholz trägt durch seine Aktivitäten dazu bei, dass neue Energieholzmengen beschleunigt auf den Markt gebracht werden. Darüber hinaus informiert klimaaktiv Energieholz regelmäßig über aktuelle Entwicklungen am Energieholzmarkt. Teil dieser Tätigkeit ist die Aufbereitung aktueller Themen für unsere Zielgruppen.

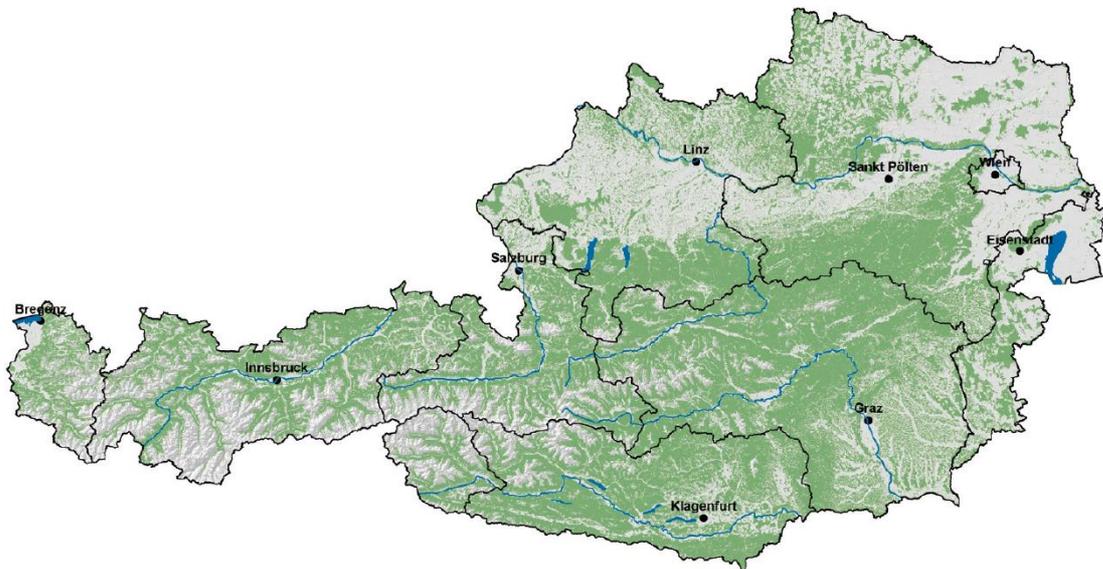
In der vorliegenden Publikation wird die Entwicklung der österreichischen Waldflächen anhand der Waldinventur 2016 bis 2018 analysiert und Veränderungen zu vergangenen Waldinventuren aufgezeigt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage von [klimaaktiv Energieholz](#).

2 Wald in Österreich

Die seit mehr als 300 Jahren gelebte, nachhaltige Waldbewirtschaftung hat sich zu einer professionellen, auf alle Bedürfnisse ausgerichteten Forstwirtschaft entwickelt. Ein laufendes Monitoring der Waldflächen ermöglicht die Analyse von Entwicklungen und bildet eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

Die Waldinventur in Österreich (ÖWI) ist eine umfassende Erhebung zum Zustand und Veränderungen im Ökosystem Wald. Sie wird bereits seit 1961 in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Mit der aktuellen ÖWI 2016/18 liegt bereits die achte umfassende Evaluierung der Entwicklungen im österreichischen Wald vor und lässt Rückschlüsse auf die Stabilität, Struktur und Dynamik des Ökosystems sowie auf seine ökonomische und ökologische nachhaltige Leistungsfähigkeit zu. In Österreich gibt es derzeit rund 4,02 Mio. Hektar Wald, was rund 48% der Gesamtfläche entspricht. Damit verfügt Österreich über einen deutlich höheren Waldanteil als die meisten anderen EU-Staaten.



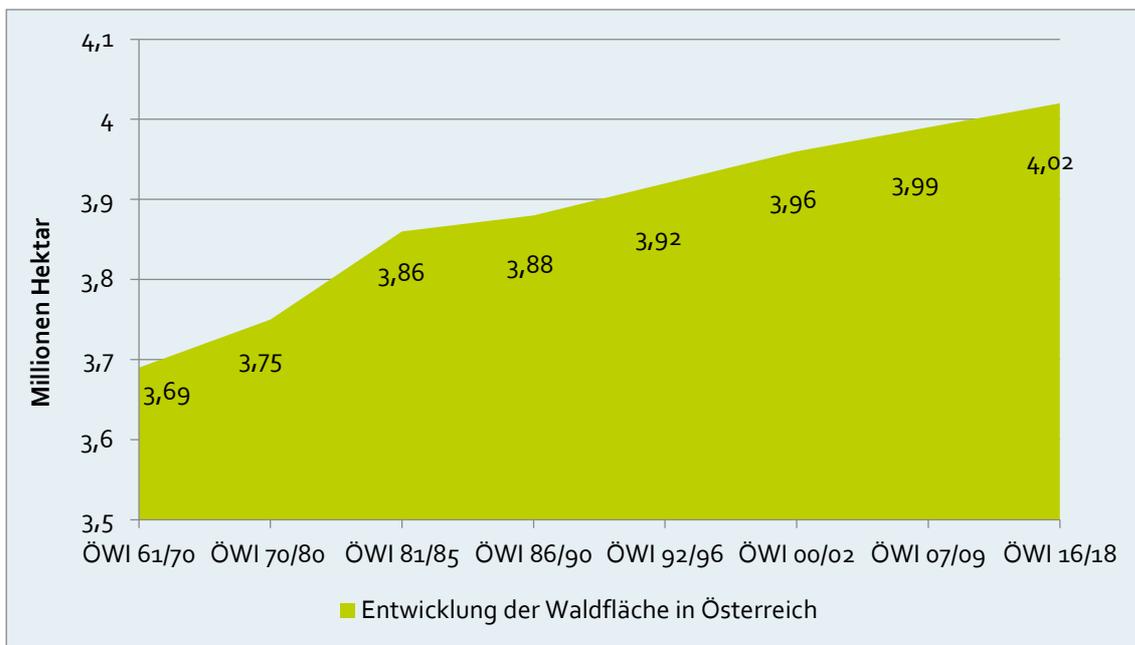
Waldkarte Österreich © BFW, Österreichische Waldinventur

Wie die Abbildung der Waldflächen in Österreich zeigt, verfügt insbesondere die Steiermark, Salzburg, Kärnten, Ober- und Niederösterreich über große Waldflächen. Dies spiegelt sich auch deutlich in einer hohen jährlichen Holzerntemenge wieder.

3 Entwicklung des Waldes

Ein Rückblick auf vergangene Erhebungen zeigt ein kontinuierliches Wachstum der Waldfläche auf derzeit 4,02 Millionen Hektar (siehe Abbildung 1). Die Aufzeichnungen seit 1961 zeigen eine Zunahme der Waldfläche um mehr als 300.000 ha, was etwa der gemeinsamen Fläche von Vorarlberg und Wien entspricht. Damit hat sich die Waldfläche in Österreich im Gegensatz zu anderen Regionen stark vergrößert. Großen Einfluss auf die Ausdehnung des Waldes hatte v.a. der Strukturwandel in der Landwirtschaft.

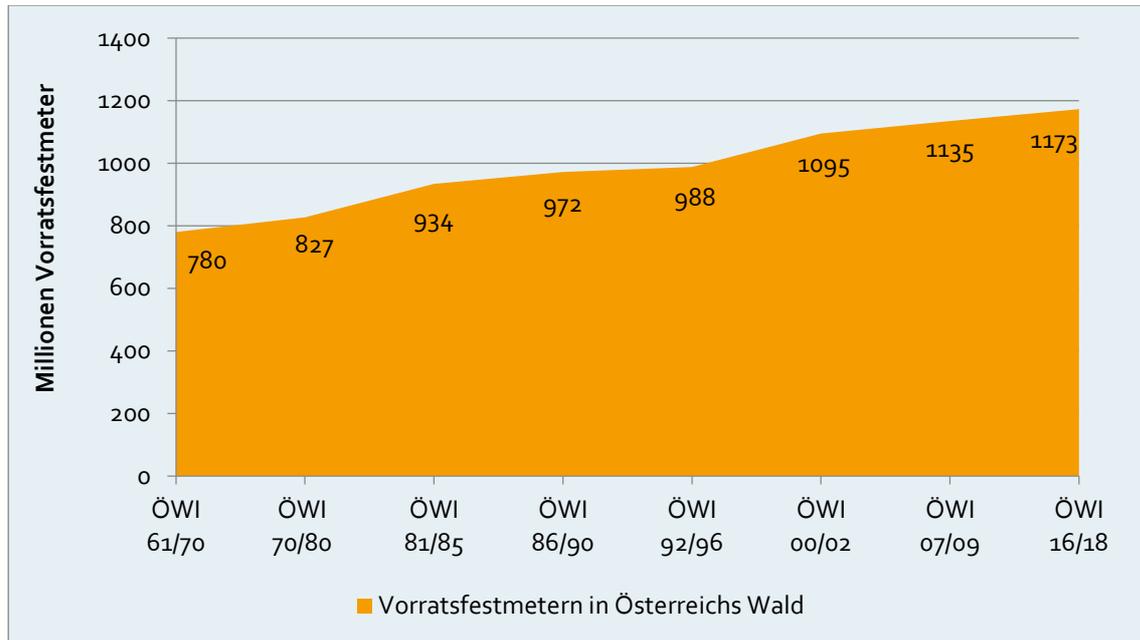
Abbildung 1 Entwicklung der Waldflächen in Österreich in Millionen Hektar



Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung bedeutet wirtschaftlich in langen Zeiträumen zu denken und die natürlichen Ressourcen nicht über Maß zu nutzen. In diesem Sinne sollte die geerntete Holzmenge den Zuwachs nicht übersteigen. Dies war in der vergangenen Jahrzehnten der Fall: Die nachfolgenden Grafiken zeigen den Bestand an Holz in Vorrastfestmetern sowie den jährlichen Zuwachs und Nutzungsgrad. Der Holzvorrat wuchs zwischen 1961 und 2018 um gut 50% und erhöhte sich im Betrachtungszeitraum von 780 auf 1.173 Mio. Vorratsfestmeter (Vfm) (Abbildung 2). Damit hat sich der Gesamtvorrat an Holz seit der letzten ÖWI 07/09 jährlich um 4 Mio. Vfm erhöht.

Abbildung 2 Entwicklung der Vorratsfestmeter im österreichischen Wald



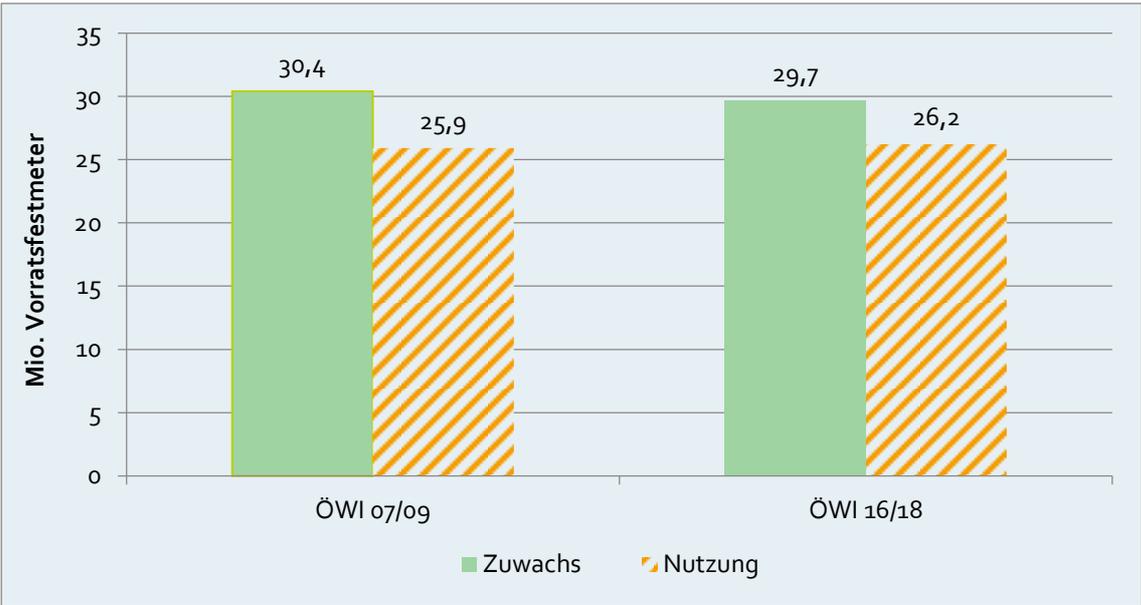
Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Schon seit Beginn der Inventuraufzeichnungen liegt die jährliche Gesamtnutzung unter dem jährlichen Gesamtwuchs an Holz. Der durchschnittliche Holzvorrat pro Hektar erhöhte sich von 337 Vfm/ha (ÖWI 07/09) auf heute 351 Vfm am Hektar. Die aktuelle Waldinventur zeigt, dass der Holzvorrat vor allem auf Kleinwaldflächen zugenommen hat und gerade hier Nutzungsreserven brach liegen. Mit einem Anteil 54% an der Waldfläche ist der Kleinprivatwald ein wesentlicher Faktor für die Bereitstellung von Energieholz.

Beide Trends, sowohl Flächen- als auch Vorratszuwachs, schwächten sich über den Beobachtungszeitraum jedoch ab.

Der Nutzungsgrad gemessen am jährlichen Zuwachs war in den 1980er und 1990er Jahren relativ gering und lag bei etwa 70%. Ab der Jahrtausendwende trug eine verstärkte Nachfrage zur intensiveren Waldbewirtschaftung bei. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war auch die verstärkte Nutzung der Bioenergie, welche heute die wichtigste Säule der heimischen Produktion an Erneuerbarer Energie ist. Insgesamt liegt der jährliche Gesamtzuwachs in Österreich aktuell bei etwa 29,72 Millionen Vfm. Dem gegenüber steht eine jährliche Nutzung von 26,17 Millionen Vfm (siehe Abbildung 3). Damit liegt der Gesamtnutzungsgrad des heimischen Waldes derzeit bei 88%. Für den Hektar Wald bedeutet dies, dass laut ÖWI 2016/18 der durchschnittliche jährliche Zuwachs bei rund 8,9 Vfm liegt, während die Nutzung rund 7,8 Vfm beträgt. Diese intensivere Nutzung des Zuwachses führte zu einer deutlichen Verlangsamung des weiteren Vorratsaufbau.

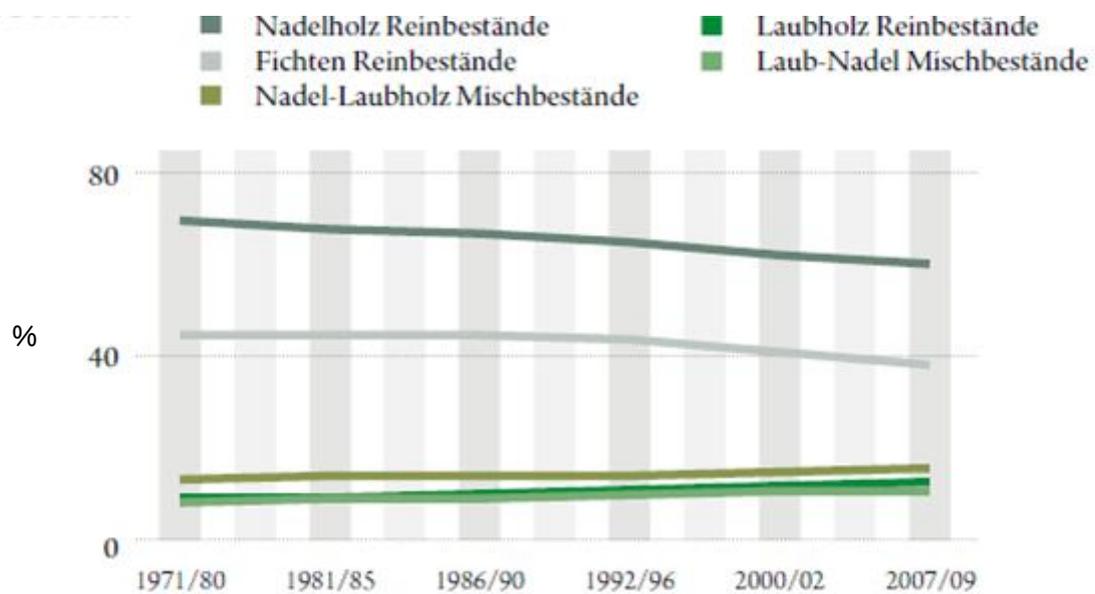
Abbildung 3 Entwicklung von Holzzuwachs und Nutzung



Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Im Zuge einer nachhaltigen Bewirtschaftung kommt es zunehmend zu einer Anpassung der Bewirtschaftungsformen und Baumartenzusammensetzung. Noch ist die Fichte weiterhin die Hauptbaumart, doch zeigt sich ein deutlicher Trend zum Laub- und Mischwald. So haben beispielsweise die Anteile von Buche und Ahorn im Bestand zugenommen. Eine Durchmischung von Baumarten ist ein wichtiger Indikator für die Widerstandsfähigkeit des Waldes gegenüber Umwelteinflüssen und für eine hohe Biodiversität. Abbildung 4 veranschaulicht diese Entwicklung auf Basis vergangener Waldinventuren. Mit der aktuellen Waldinventur konnte dieser Trend umfassend bestätigt werden. Auf Detailergebnisse dieses Nachhaltigkeitsindikators wird in Kapitel 4 eingegangen.

Abbildung 4 Baumartenzusammensetzung in den österreichischen Wäldern



Quelle: BMNT, Österreichischer Waldbericht 2015

Bereits im 17ten Jahrhundert hat die Gesellschaft erkannt, dass Wald einer nachhaltigen Bewirtschaftung bedarf. Das Prinzip einer weitsichtigen, nachhaltigen Bewirtschaftung hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Nicht die Übernutzung der Wälder ist heute vorrangiges Thema, sondern neuen Herausforderungen warten auf die Waldwirtschaft: Einerseits sind es steigende Ansprüche der Gesellschaft an den Naturraum Wald, andererseits fordern Umweltveränderungen angepasste Bewirtschaftungsweisen. Insbesondere der Klimawandel setzt eine langfristige Planung unter Einbeziehung möglicher Standortveränderungen voraus. Darüber hinaus setzen Extremwetterereignisse in zunehmender Intensität der Waldgesundheit zu. Die Waldbewirtschaftung steht somit vor der langfristigen Herausforderung die Bedürfnisse von Mensch und Natur gleichermaßen zu befriedigen und das Ökosystem Wald zu erhalten. Grundlage der heutigen Waldbewirtschaftung ist ein modernes Forstgesetz¹, welches die Erhaltung des Waldes und des Waldbodens sowie die Sicherstellung der Wirkungen des Waldes und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung zum Ziel hat. Darüber hinaus sind rund 3 Mio. ha des österreichischen Waldes (etwa 70%) nach dem internationalen Forstzertifizierungsprozess „Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes, PEFC“ zertifiziert² und ein kleiner Teil auch nach dem „Forest Stewardship Council, FSC“ Programm.³ Durch ein umfassendes Waldmonitoring- und Waldinformationssystem wie den Waldinventuren und Holzeinschlagsmeldungen wird festgestellt, wie es um die Nachhaltigkeit im österreichischen Wald bestellt ist.



Foto: BMNT / Alexander Haiden

¹ Forstgesetz 1975

² Zertifizierungsinitiative PEFC AUSTRIA: <http://www.pefc.at>

³ FSC Zertifizierung: <http://www.wwf.at/de/fsc>

4 Waldinventur 2016/18 im Detail

Erhebungen im Zuge der Waldinventur 2016 – 2018 (BMNT, 2018; BMNT, 2019; Bundesamt für Wald, 2019) zeigen, dass Österreich über 4,02 Millionen Hektar Wald verfügt, was rund 47,9 % der Staatsfläche Österreichs entspricht. Im Vergleich mit der Waldinventur 2007/09 ist dies eine Flächenausdehnung um 30.000 ha, welche fast ausschließlich auf Kleinwald zurückzuführen ist. An der allgemeinen Verteilung der Waldflächen änderte sich kaum etwas. Insbesondere die Bundesländer Steiermark, Kärnten und Salzburg haben überdurchschnittlich hohe Waldanteile.

Abbildung 5 Waldflächenanteil der Bundesländer (BMNT, 2018)



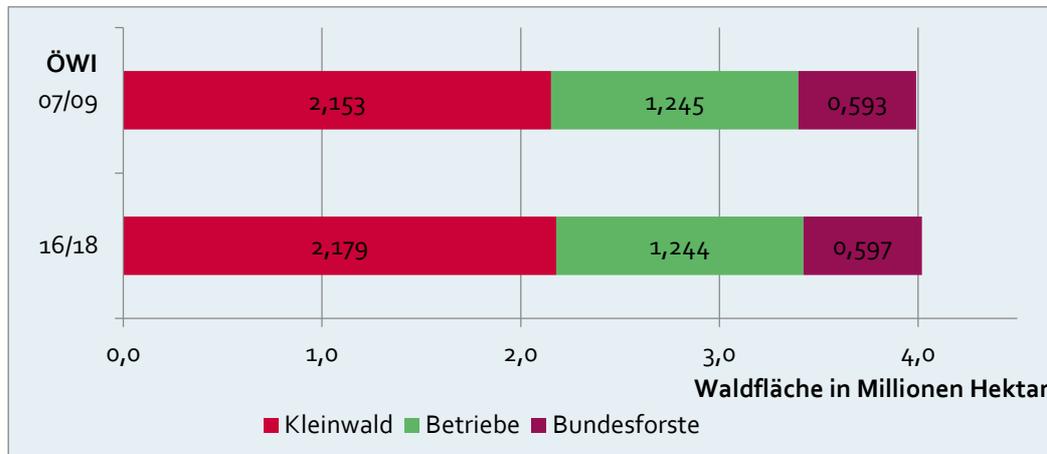
Quelle: BMNT, Österreichische Waldinventur 2016/18

Österreichs Waldfläche kann nach Eigentumsverhältnissen wie folgt verteilt werden

- | | | |
|-------------------------------------|---------------|-------|
| • Kleinwaldbesitz unter 200 ha Wald | 2,179 Mio. ha | 54,2% |
| • Betriebe mit über 200 ha Wald | 1,244 Mio. ha | 30,9% |
| • Österreichische Bundesforste | 0,597 Mio. ha | 14,9% |

Im Vergleich zur Waldinventur 2007/09, in welcher der Kleinwaldbesitz 2,153 Mio. ha umfasste, hat er sich seither um 26.000 ha ausgedehnt (+1,2%). Betriebe mit über 200 ha Waldeigentum blieben annähernd gleich. Die Österreichischen Bundesforste erhöhten ihre Waldfläche um 3.000 Hektar. Abbildung 6 vergleicht die Verteilung der Flächen nach Eigentumsverhältnissen aus den Waldinventuren 2007/09 und 2016/18.

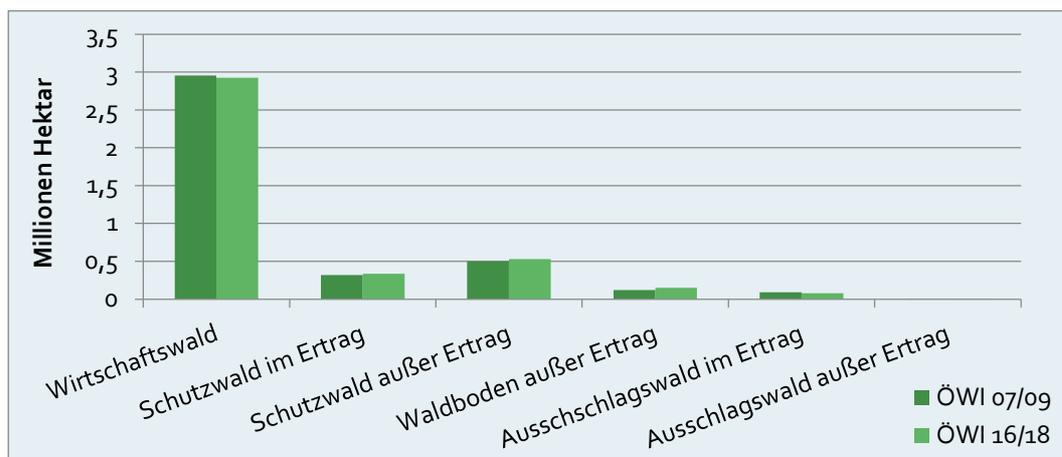
Abbildung 6 Verteilung der Waldfläche nach den Eigentum Kleinwald < 200ha, Betriebe >200ha und Österreichische Bundesforste (ÖBF)



Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Die Waldfläche kann auch nach Bewirtschaftung unterteilt werden (Abbildung 7). Nach Daten der ÖWI 16/18 umfasste der bewirtschaftete Wald insgesamt eine Fläche von 3,34 Mio. ha. Eine Fläche von 0,68 Mio. ha wird nicht bewirtschaftet. Rund 0,86 Mio. ha sind Schutzwald, wovon über 60% nicht bewirtschaftet werden. Im Vergleich zur ÖWI 07/09 ging die Wirtschaftswaldfläche leicht zurück, während die Schutzwaldfläche und Waldboden außer Ertrag stiegen.

Abbildung 7 Österreichs Waldfläche nach Bewirtschaftung



Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Wie auch die Größe der Waldfläche in Österreich nahm auch der Holzvorrat im Vergleich zur Waldinventur 07/09 weiter zu. Er stieg von 1.135 auf 1.173 Mio. Vorratsfestmeter (Vfm), was einem Wachstum um 3,3% entspricht. Dieser Vorrat bezieht sich ausschließlich auf stehendes Holz im Ertragswald und bezieht keine Flächen außer Nutzung mit ein. Abbildung 8 stellt die Entwicklung des Holzvorrats im Ertragswald nach Bewirtschaftung im letzten Jahrzehnt dar. Im Wirtschaftswald stieg der Holzvorrat um 31 Mio. Vfm auf 1.061 Mio. Vfm und im Schutzwald im Ertrag um 9 Mio. Vfm auf rund 100 Mio. Vfm. Im Ausschlagswald kam es zu einer Verringerung des Vorrats, wobei zu beachten ist, dass auch die Fläche des Ausschlagswalds zurückging.

Abbildung 8 Holzvorrat in Österreichs Ertragswald nach Bewirtschaftung



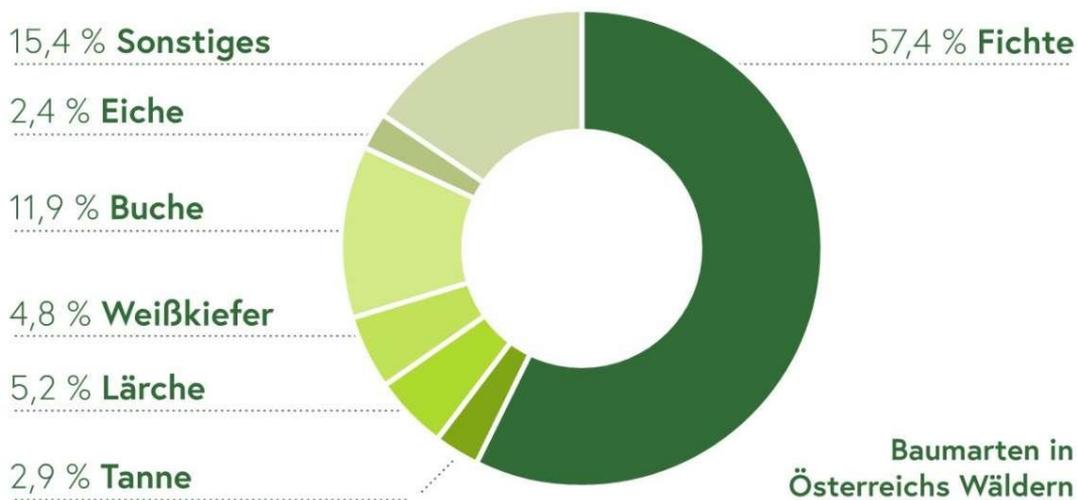
Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Auch im Falle der Vorratsentwicklung beruht ein Großteil der Zunahme auf Entwicklungen im Kleinwald. Der Holzvorrat im Kleinwald stieg im Vergleich zur Waldinventur 07/09 von 679 auf 712 Mio. Vfm in der Waldinventur 16/18.

Die Fichte ist nach wie vor die wichtigste Baumart im österreichischen Wald. Sowohl was Waldfläche als auch den Holzvorrat betrifft, kommt sie mit Abstand auf die höchsten Anteile. Rund 1,65 Mio. ha Wald in Österreich sind Fichte, was einem Anteil von 49,2% an der Gesamtfläche von Ertragswald (3,34 Mio. ha) entspricht. Andere wichtige Nadelhölzer sind Lärche (4,4%), Weißkiefer (4,1%) und Tanne (2,5%). Insgesamt liegt der Nadelwaldanteil am österr. Ertragswald bei 61,4% bzw. 2,05 Mio. ha. Von den Laubhölzern ist die Buche mit 10,2% Anteil dominierend, gefolgt von Eiche mit 2,1%. Insgesamt nimmt der Laubwald 24,5% bzw. 0,82 Mio. ha des Ertragswaldes ein. Die restliche Fläche von rund 0,47 Mio. ha sind Lücken, Blößen und Strauchflächen im Bestand.

Abbildung 10 gibt Auskunft über die Baumartenverteilung auf bestockten Ertragswaldflächen. Diese betragen insgesamt rund 2,87 Mio. ha. Mit 1,65 Mio. ha. hat die Fichte einen Anteil von 57,4%. Zum Vergleich: In der Waldinventur 07/09 waren noch 1,71 Mio. ha mit Fichte bedeckt. Buche ist mit 0,34 Mio. ha die zweithäufigste Baumart, was im Vergleich zur vorangegangenen Waldinventur einer 2%igen Zunahme entspricht. Insgesamt hat sich das Verhältnis von Nadelwäldern hin zu Laub- und Mischwäldern verschoben, was in Anbetracht von Klimawandelanpassung und Biodiversität positiv zu bewerten ist.

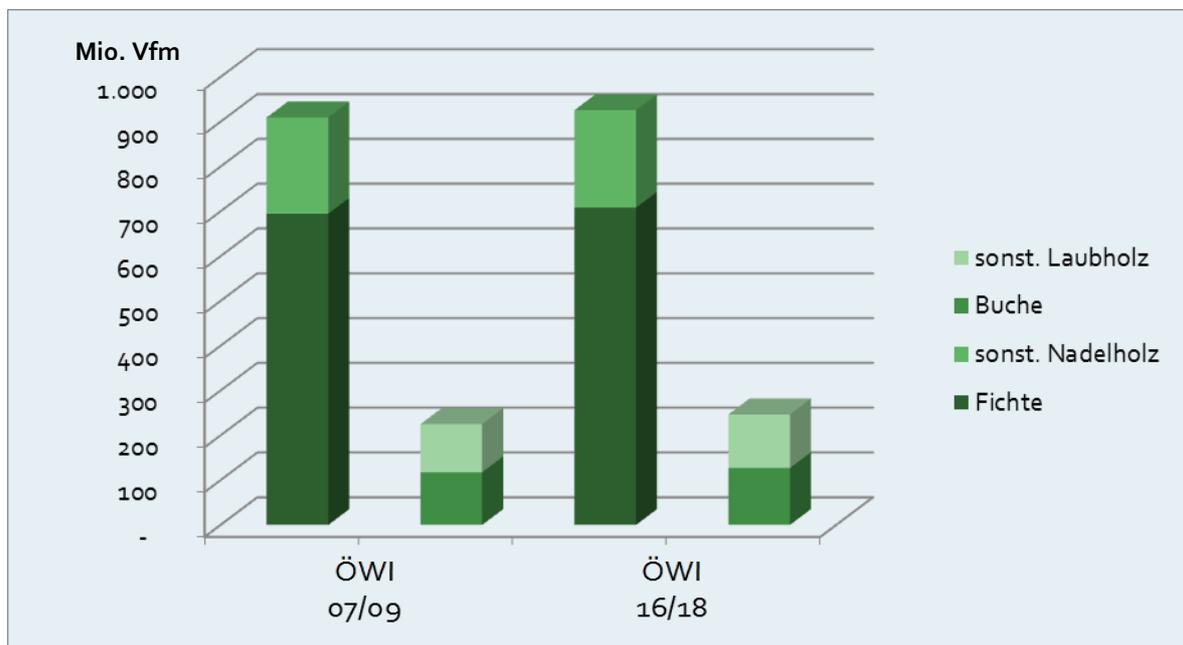
Abbildung 9 Baumartenanteile an der Ertragswaldfläche bestockt



Quelle: BMNT, Österreichische Waldinventur 2016/18

Ein Vergleich von Fläche und Holzvorrat zeigt sich das hohe Ertragspotential von Nadelholz. Rund 708 Mio. Vfm bzw. 60,4% des Gesamtholzvorrates von 1.173 Mio. Vfm sind Fichte. Insgesamt sind 926 Mio. Vfm (79%) Nadelholz. Im Vergleich zur Fläche haben Nadelhölzer somit einen wesentlich höheren Holzvorrat pro Hektar Waldfläche als Laubhölzer. Abbildung 11 zeigt die Entwicklung des Holzvorrats im österreichischen Ertragswald anhand der ÖWI 07/09 und ÖWI 16/18. Insgesamt stieg der Vorrat von 1.135 auf 1.173 Mio. Vfm (+3,3%). Beim Nadelholz betrug die Zunahme 16 Mio. Vfm (+1,8%) und beim Laubholz 21 Mio. Vfm (+9,5%).

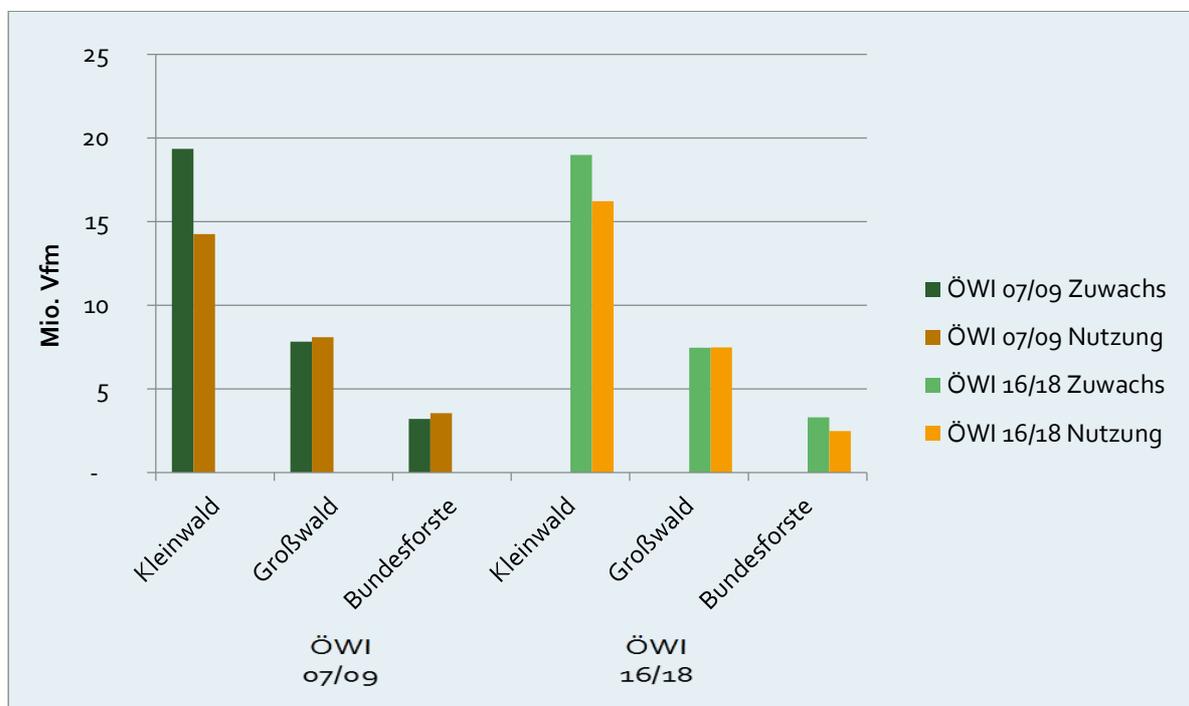
Abbildung 10 Holzvorrat im österreichischen Ertragswald



Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Die Nutzung von Holz blieb im 10-Jahresvergleich auf konstant hohem Niveau. Einem Gesamtzuwachs von 29,72 Mio. Vfm standen in der ÖWI 16/18 rund 26,17 Mio. Vfm Nutzung gegenüber. Dies entspricht einer Nutzungsquote von knapp 88%. Eine positive Entwicklung der Holznutzung ist im Kleinwald zu verzeichnen. Mit einem Nutzungsgrad von 85% nutzen Kleinwaldbesitzer den Wald heute intensiver im Gegensatz zu rund 74% Nutzungsgrad in der vorangegangenen Waldinventur. Die Nutzungsquote im Großwald blieb im Vergleichszeitraum konstant bei annähernd 100%. Auf den Flächen der Österreichischen Bundesforste lag der Nutzungsgrad bei rund 76 % des Holzzuwachses.

Abbildung 11 Vergleichende Betrachtung von Zuwachs und Nutzung gemäß ÖWI 07/09 und ÖWI 16/18



Quelle: BFW, Österreichische Waldinventur

Nutzungen über dem jährlichen Zuwachs können kurzfristig aufgrund von Schadereignissen notwendig werden. Dies wird in der Nutzung der folgenden Jahre berücksichtigt. Insgesamt wird die Bewirtschaftung der österreichischen Wälder heute naturnäher durchgeführt, was bedeutet, dass Kahlschläge deutlich reduziert und der Wald kleinflächiger genutzt wurde. Weitere Informationen zur Entwicklung den jährlichen Holzerntemengen sind in der Marktinformation Holzeinschlag des klimaaktiv Programms Energieholz verfügbar.

5 Die Waldinventur in Zukunft

Die österreichische Waldinventur ist für Politik, Wirtschaft und Forschung eine der wichtigsten Informationsquellen zu Waldfläche, Holzvorrat, Stammschäden und Vielem mehr. Die Erhebungen seit dem Jahr 1961 wurden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und geben so einen Überblick über die Entwicklung des österreichischen Wald. So auch die aktuelle Waldinventur 2016/18, welche die Entwicklungen des vergangenen Jahrzehnts abbildet. Um auf aktuelle Fragestellungen und Probleme schneller reagieren zu können, werden zukünftig ausgewählte Daten in Jahresabständen erhoben. Ermöglicht wird dies durch die Nutzung neuer Erhebungsverfahren basierend auf Fernerkundung. Das neue Monitoring nutzt Luft- und Satellitenbilder für die Auswertung waldfächenbezogener Daten wie Vorrat, Biomasse, Zuwachs und Nutzung. Damit erhält die Forstwirtschaft wichtige Unterstützung in der Planung und Organisation von Bewirtschaftungsmaßnahmen. Neben dem Holzvorrat können Informationen über das Forstwegenetz, Topografie, Baumarten und mögliche Forstschäden in die Planung einfließen. Darüber hinaus werden wertvolle Hinweise über den Gesamtzustand des multifunktionalen Ökosystems Wald geliefert. Solche aktuellen Datensätze geben beispielsweise Aufschluss über die Auswirkungen von großen Schadereignissen oder der Resilienz des Waldes gegenüber klimatischen Veränderungen. Im Bereich energetische Nutzung von Holz kann dieses Wissen helfen das Anlagenkonzept und die Standortplanung von Biomasse(kraft)werken entsprechend den Biomassepotentialen im Umfeld auszurichten. Das Service wird durch das Bundesamt für Wald (BFW) für ganz Österreich zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert (Bundesamt für Wald, s.a.).

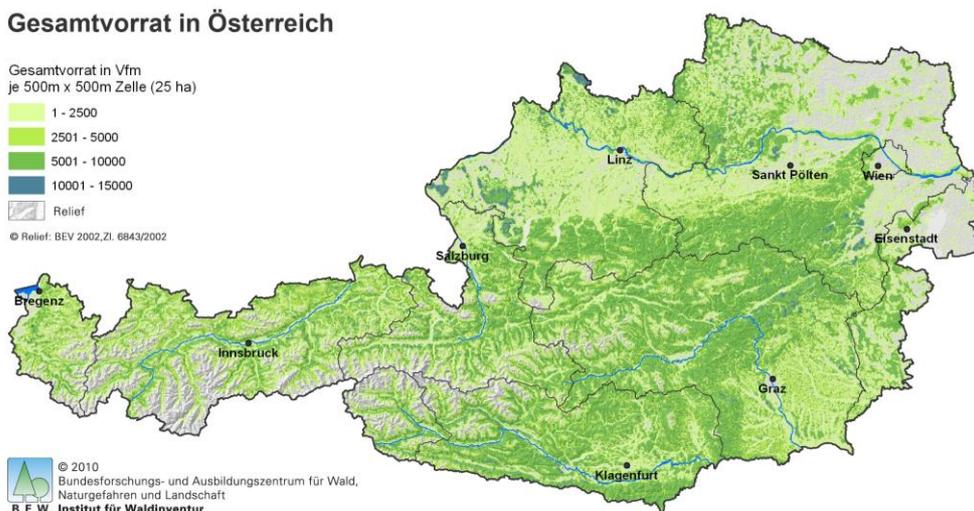
Gesamtvorrat in Österreich

Gesamtvorrat in Vfm
je 500m x 500m Zelle (25 ha)

- 1 - 2500
- 2501 - 5000
- 5001 - 10000
- 10001 - 15000

Relief

© Relief: BEV 2002, Zl. 6843/2002



Holzvorrat in Vorratsfestmetern © BFW

Literatur

- BMLFUW. (2015). NACHHALTIGE WALDWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH. *Österreichischer Waldbericht 2015*. Wien: BMNT.
- BMLFUW. (2017). *Nachhaltige Waldbewirtschaftung in Österreich Leitindikatoren 2017*. Wien: BMNT.
- BMNT. (2018). *Wie steht es um unseren Wald? Die Ergebnisse der Österreichischen Waldinventur des BFW*. Wien: BMNT.
- BMNT. (01 2019). Waldinventur des BFW - Daten und Fakten. Wien.
- Bundesamt für Wald. (2011). BFW-Praxisinfo 24/2011, Waldinventur 2007/09. Wien.
- Bundesamt für Wald. (2019). *Zwischenauswertung der ÖWI 2016/18, Stand Mai 2019*. Abgerufen am 2. 10 2019 von BFW, Waldinventur: https://bfw.ac.at/cms_stamm/500/images/OEWI/Bundesergebnisse_OEWI_16_18.pdf
- Bundesamt für Wald. (s.a.). *Der Wald im permanenten Überblick*. Abgerufen am 05. 03 2019 von bfw.ac.at: <https://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=10106>

Abbildungen

Abbildung 1 Entwicklung der Waldflächen in Österreich in Millionen Hektar	6
Abbildung 2 Entwicklung der Vorratsfestmeter im österreichischen Wald	7
Abbildung 3 Entwicklung von Holzzuwachs und Nutzung	8
Abbildung 4 Baumartenzusammensetzung in den österreichischen Wäldern	9
Abbildung 5 Waldflächenanteil der Bundesländer (BMNT, 2018)	11
Abbildung 6 Verteilung der Waldfläche nach den Eigentum Kleinwald < 200ha, Betriebe >200ha und Österreichische Bundesforste (ÖBF)	12
Abbildung 7 Österreichs Waldfläche nach Bewirtschaftung	12
Abbildung 9 Holzvorrat in Österreichs Ertragswald nach Bewirtschaftung	13
Abbildung 10 Baumartenanteile an der Ertragswaldfläche bestockt	14
Abbildung 11 Holzvorrat im österreichischen Ertragswald	15

Abbildung 12 Vergleichende Betrachtung von Zuwachs und Nutzung gemäß ÖWI 07/09
und ÖWI 16/18

16

Kontakt

klima**aktiv** ist die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Strategische Gesamtsteuerung

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Abt. IV/3 – Nachhaltige Finanzen und Standortpolitik

Dr.in Bettina Bergauer, Dr.in Katharina Kowalski, Mag. Philipp Maier, Elisabeth Bargmann BA
Stubenbastei 5, 1010 Wien

Programmmanagement klima**aktiv** Energieholz

Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency

DI Lorenz Strimitzer, DI Martin Höher MSc.

Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien

Tel: +43 1 5861524-0, E-Mail: klimaaktiv@energyagency.at

Website: klimaaktiv.at/energieholz



